



## **der Markus-Realschule Altlußheim**

Die Markus-Schule (Realschule) ist eine seit 2006 staatlich anerkannte Ersatzschule mit evangelischer Ausrichtung, befindet sich in freier Trägerschaft und ist als offene Ganztageschule konzipiert. Wir unterrichten auf Grundlage des Bildungsplans Baden-Württemberg 2004 die Klassen 5 bis 10. Bis zum Jahr 2014/15 wird die Schule komplett zweizügig ausgebaut sein. In unseren Klassen sind max. 24 Schüler.

### **lernen - leben - glauben**

Unsere Schule ist ein Ort, an dem ganzheitliches Leben stattfindet:  
An unserer Schule lernen, leben und glauben wir.

Bei uns haben leistungsorientiertes Arbeiten und eigenverantwortliches Lernen, Andacht und Stille, aber auch gemeinsame Unternehmungen und Feiern ihren Platz.

### **Leitgedanken**

- **lernen.**

Unsere Schüler sollen durch die Schulung ihrer personalen, sozialen, methodischen und fachlichen Kompetenz gefördert und zu selbständigen Menschen herangebildet werden.

Unsere Lehrer sind bestrebt, in christlich geprägtem Miteinander eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Schüler wohlfühlen, eine natürliche Lernbereitschaft entwickeln und zeigen und in der das Lernen gelehrt und gefördert wird.

Jeder Schüler ist dennoch für sein Lernen selbst verantwortlich, die Lehrkräfte können lediglich anleiten und unterstützen. Lernen muss mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen, dem eigenen Herzen stattfinden. Lehrerinnen und Lehrer, Bücher, Filme usw. können nur Anregung und Hilfestellung geben

Verschiedene Arbeitsformen wie Partner- und Gruppenarbeit und Projektunterricht, geben einen Vorausblick darauf, wie unsere Arbeitswelt und Gesellschaft auf Kooperation und Ergänzung angelegt ist und ermöglichen einen angemessenen Übergang nach Klasse 10 oder den Besuch eines beruflichen Gymnasiums.



Um dem Stellenwert der informationstechnischen Medien in unserer Zeit Rechnung zu tragen und einen in die Fächer integrierten Unterricht zu ermöglichen, führen wir in den Klassen 6 und 8 eine zusätzliche informationstechnische Grundbildung durch.

## • **Leben**

Unsere Schüler sollen zu Persönlichkeiten erzogen werden, die Probleme und Fragestellungen erkennen und selbständig aufwerfen, Lösungsvorschläge erarbeiten und auswerten und Wege und Arbeitsformen kennen und finden, um zur Lösung dieser Fragestellungen zu gelangen.

Wir ermutigen unsere Schüler dabei, ihr eigenes Lern- und Arbeitsverhalten, aber auch ihre personalen und sozialen Fähigkeiten selbständig einzuschätzen und arbeiten mit ihnen an erkannten Schwachstellen.

Insbesondere legen wir Wert auf die Vermittlung von Arbeits- und Lerntechniken in Klasse 5.

Wir leiten unsere Schüler dazu an, ihre Fähigkeiten als Gabe Gottes zu begreifen und sie für sich und andere zu gebrauchen und zu entwickeln.

Nicht jeder ist jedoch mit allen Gaben (gleich) ausgestattet.

Deshalb ermutigen wir unsere Schüler auch, wo immer möglich erkannte Defizite aufzuarbeiten, Stärken auszubauen und nicht veränderbares Unvermögen auszuhalten.

Unsere Schulordnung, die vor allem den mitmenschlichen Umgang regelt und auf einen störungsfreien Unterricht abzielt, soll sie auf diesem Weg unterstützen und ihnen eine geschützte Lernumgebung ermöglichen.

## • **Glauben**

Unseren Schulalltag wollen wir vom Doppelgebot der Liebe bestimmt sein lassen:

*„Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von deinem ganzen Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst.“*

*(Lk 20, 27)*

Wir wünschen uns, dass unsere Schüler diesem Gebot freiwillig nacheifern und dadurch eine Bereicherung ihres eigenen Lebens erfahren und wiederum unsere Gesellschaft bereichern können.



Unsere Schüler sollen christliche Lebensgestaltung vor allem praktisch erfahren. Hierbei hat der Klassenlehrer eine besondere Verantwortung. Die Klassenlehrerstunde, die für besondere Problemstellungen innerhalb der Klasse und zum Weiterentwickeln von personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen vorbehalten ist - soll unsere Schüler dazu befähigen, zu einem eigenständigen Urteil über Weltanschauungen und Glaubensinhalte zu gelangen.

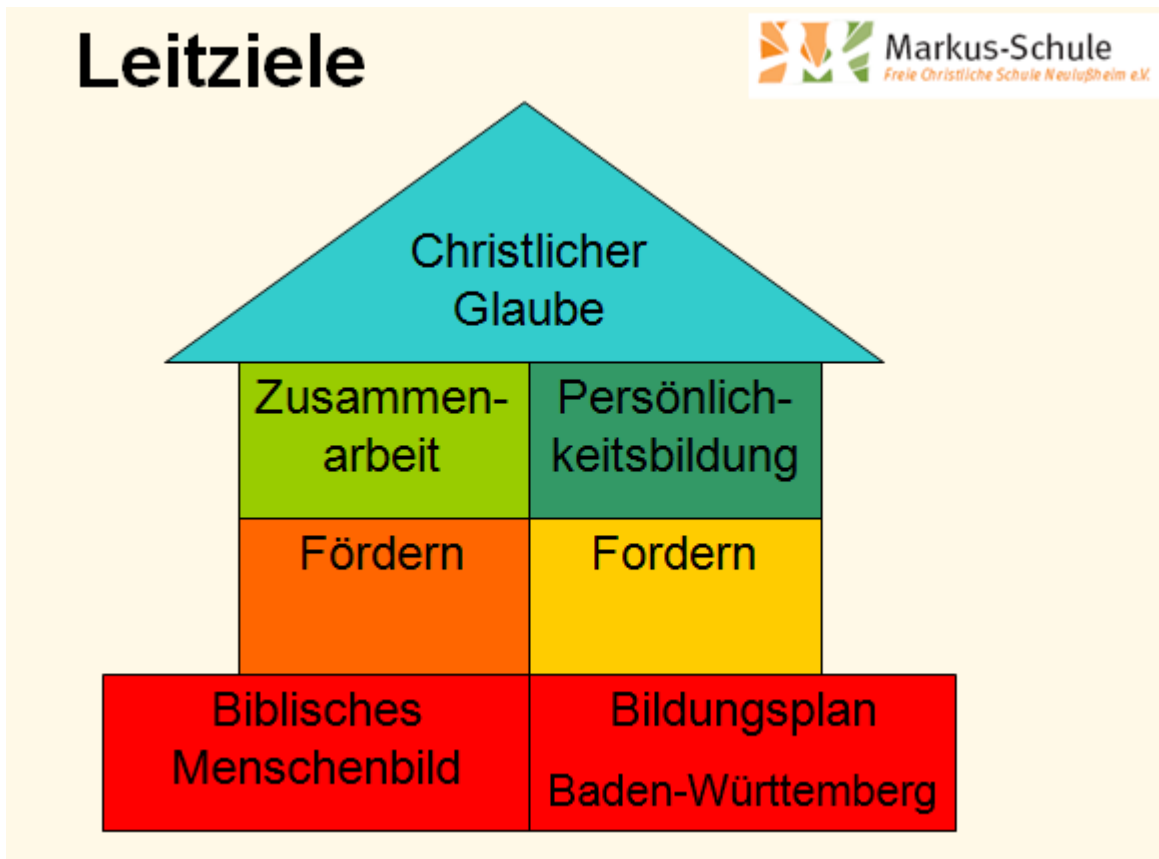
Die Schule ist kein autonomer Bereich, sondern steht in Wechselbeziehung zu den Familien und Gemeinden, die sie beauftragen und tragen. Wir ergänzen und unterstützen damit den Erziehungsauftrag der Eltern, brauchen aber wiederum Mitverantwortung und Unterstützung der Eltern. Wir legen deshalb Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit von Elternhaus und Schule.

Unsere Lehrer werden vom Schulträger selbst berufen.

Dabei gelten die gleichen qualifikatorischen Voraussetzungen wie für Lehrer an staatlichen Schulen. Sie tragen im Rahmen von Grundgesetz und Landesverfassung von Baden-Württemberg die pädagogische Verantwortung für den Unterricht.

Der evangelische Religionsunterricht ist für alle Schüler verpflichtend und wird in jeder Klassenstufe zweistündig unterrichtet

## Praktische Umsetzung: Unser Schul-Haus



Auf der Grundlage des Bildungsplanes Baden-Württemberg und eines biblisch geprägten Menschenbildes wollen wir die Schüler befähigen, ihre Zukunft aktiv zu gestalten.

Zukunftsgestaltung kann dann gelingen, wenn

1. Schüler gefördert und
2. gefordert werden und
3. ihre Persönlichkeit entwickelt wird und
4. eine Zusammenarbeit aller an der Erziehung Beteiligten geschieht



## • Fördern

- ✓ Unsere *Klassengröße* liegt bei maximal 25 Schülern. Dadurch hat jeder Schüler die Möglichkeit individuell wahrgenommen zu werden.
- ✓ Unser Unterricht ist möglichst *binnendifferenziert*.
- ✓ Wir unterrichten (auch) in Form von *Projektunterricht* und
- ✓ setzen *kooperative Lernformen* zur Steigerung des individuellen Lernerfolgs unserer Schüler ein.
- ✓ In den Fächern *Englisch, Mathematik und ITG* gehen wir über den vom Land vorgesehenen Stundensatz. Englisch wird in allen Jahrgangsstufen mindestens vierstündig unterrichtet.
- ✓ Wir bieten nach dem *Mittagstisch* eine *Hausaufgabenbetreuung* für alle Schüler an.
- ✓ In den Klassen 5 und 6 finden *LRS- und Dyskalkuliekurse* statt.
- ✓ Wo immer es möglich ist, unternehmen wir *Lerngänge*, die in unmittelbarem Zusammenhang zum Unterricht stehen.
- ✓ Wir bieten *Arbeitsgemeinschaften* an, die fachliche Vertiefungen oder Fortsetzungen des Unterrichts sind, praktische und sportliche Angebote beinhalten oder den Gemeinschaftgedanken stärken.
- ✓ Wir *kooperieren* so weit wie möglich *mit außerschulischen Experten*, um die Arbeit mit und an unsern Schülern zu verbessern.





## • Fördern

- ✓ Wir bieten eine fundierte *fachliche und methodische Ausbildung* anhand eines Spiralcurriculums ab Klasse 5.
- ✓ Wir legen im Hinblick auf die Abschlussprüfung in Klasse 10 Wert auf eine frühzeitige und aufbauende Vermittlung von *Präsentationstechniken* und deren Einübung.
- ✓ Die Themenorientierten Projekte werden ab Klasse 7 methodisch aufbauend unterrichtet und ermöglichen eine erfolgreiche Fächerübergreifende Kompetenzprüfung und fachinterne Kompetenzprüfung in Klasse 10. Sie werden jeweils mit einer *Projektprüfung* beendet.
- ✓ Wir ermutigen unsere Schüler zur Teilnahme an *fachspezifischen Wettbewerben*.
- ✓ Wir nehmen an den landesweiten *Diagnose- und Vergleichsarbeiten* teil.
- ✓ Jeder Schüler muss bestimmte *Klassen- und Schuldienste* übernehmen. Damit lernen sie sich für ihre Gemeinschaft verantwortlich zu zeigen.
- ✓ Nach Beendigung der Abschlussprüfung bieten wir *Fit-für-die-Zukunft-Kurse* in den Fächern NWA und Mathe an, damit ein reibungsloser Übergang auf weiterführende Schulen gelingen kann.

## • Zusammenarbeit

mit den Eltern:

- ✓ Wir erleben unsere Elternschaft als Bereicherung des Schullebens. Sie unterstützt uns mit *AG-Angeboten*, beim *Frühstücksverkauf* und bei der Ausgabe des *Mittagessens*.
- ✓ Unser *Freundeskreis* unterstützt uns tatkräftig und finanziell.
- ✓ Wir nutzen das *Klassentagebuch als ausführliches Dokumentationsmedium* des Unterrichts.
- ✓ Der *Klassenlehrer informiert* danach die Eltern seiner Klasse alle vier Wochen über Unterrichtsvorkommnisse aller Art.
- ✓ Unsere Lehrer stehen generell immer zu *persönlichen oder telefonischen Gesprächen* bereit.





- ✓ Bei *negativem Leistungstrend* werden unsere Eltern *zeitnah informiert*.
- ✓ Wir stellen *zwei zusätzliche Zwischenzeugnisse* aus, die den aktuellen Leistungsstand anzeigen.
- ✓ Die *Halbjahresinformationen* werden den Schülern gemeinsam mit den Eltern überreicht. Derart kann der bisherige Verlauf und Erfolg des Schuljahres reflektiert und neue Ziele können formuliert werden.
- ✓ Am *Elternsprechtag* bieten wir zusätzliche Rücksprachemöglichkeit mit den Fachlehrern.
- ✓ Nach Möglichkeit bieten wir beratende und informierende *Fachvorträge* zu den Themen Leben und Lernen an.
- ✓ Wir führen darüber hinaus nach Bedarf *Hilfeplangespräche* mit Eltern und Schülern und begleiten die Schüler im Verlauf.

mit den Kollegen:

- ✓ Unsere *Gesamtkonferenzen* finden monatlich statt.
- ✓ Unsere Kollegen stimmen sich zweimal pro Schuljahr fachlich innerhalb von *Fachkonferenzen* ab.
- ✓ Im Rahmen von *Klassenkonferenzen* besprechen wir klassen- oder schülerspezifische Schwierigkeiten und vereinbaren Ziele.
- ✓ Unsere Kollegen *besuchen* sich gegenseitig *im Unterricht* und beraten einander.
- ✓ Die *Schulleitung besucht und berät* die Lehrer regelmäßig und nach Bedarf.
- ✓ Wenn möglich realisieren wir Unterrichtsprojekte *fächerübergreifend*.
- ✓ Wir bilden uns im Rahmen von *pädagogischen Tagen* fort und/oder betreiben Schulentwicklung.
- ✓ *Fortbildungen* werden *zielorientiert* besucht und im Kollegium multipliziert.



## • **Persönlichkeitsbildung**

- ✓ Jede Klasse hat, soweit stundenplantechnisch realisierbar, eine *Klassenlehrerstunde* zur pädagogischen Schwerpunktsetzung.
- ✓ Zum Beginn jedes Schuljahres führen wir *pädagogische Freizeiten* zur Zusammenführung und Stärkung der Klassengemeinschaft durch.
- ✓ Die Schulgemeinschaft wird durch mehrmalige *Schulausflüge* pro Schuljahr gestärkt.
- ✓ Streitigkeiten und Uneinigkeiten zwischen Schülern werden zunächst auf der Ebene von *Streitschlichtern* geklärt.
- ✓ Das Forum „*Klassenrat*“ diskutiert und berät klasseninterne Probleme. Dadurch werden demokratische Verfahren erlebbar gemacht.
- ✓ Unsere *Schülermitverantwortung* ergänzt und bereichert unser Schulleben.
- ✓ Unser *Schulsozialcurriculum* beinhaltet Elemente der Demokratieerziehung, Drogenprävention und Geschlechtererziehung.
- ✓ *Erlebnispädagogische Veranstaltungen*, wie der Besuch eines Hochseilgartens z.B., lassen persönliche Grenzen erfahren und stärken die Kraft der Gemeinschaft.
- ✓ Durch die *Übernahme von Verantwortung* in begrenzten Bereichen (Klassendienste, Gebäudedienste) lernen unsere Schüler Verantwortung zu tragen und auszugestalten.
- ✓ Wir treffen nach Bedarf *Vereinbarungen* mit einzelnen Schülern, um diese zu persönlichem und schulischem Erfolg zu führen.







## • Christlicher Glaube

- ✓ Das Kernstück unseres christlichen Glaubens ist ein *authentischer*, lebensstauglicher *Lebensstil*. Wir versuchen insofern glaubwürdige Vorbilder zu sein.
- ✓ Wir begleiten unsere Schule und unsere Schüler im *Gebet* und
- ✓ *fürsorglich* auf persönlicher Ebene.
- ✓ *Christliche Wertvorstellungen* wie Nächstenliebe und Vergebung werden innerhalb des Religionsunterrichtes und nach Möglichkeit in allen andern Unterrichten punktuell thematisiert und gelehrt.
- ✓ Wir beginnen den Schulalltag mit einer *Lehrerandacht* und einer *Schülerandacht* vor der ersten Unterrichtsstunde.
- ✓ Gemeinsame *Schulgottesdienste* begleiten uns im Jahreslauf.
- ✓ Unser *Religionsunterricht* ist *überkonfessionell* und orientiert sich am Bildungsplan für den evangelischen Religionsunterricht.
- ✓ Interessierte Schüler besuchen den *Schüler-Bibelkreis* einmal pro Woche.
- ✓ Wir engagieren uns als Schulgemeinschaft *sozial* (Pakete zum Leben, Haus Edelberg, Dreck-weg-Tag, Schulpatenschaft Uppahar/Indien u.a.).

Altlußheim, den 12.05.2013

Die Schulleitung